

# So divers liebt die Region

**SERIE** Zwei Redakteurinnen porträtieren das Liebesleben der Bewohner im Verbreitungsgebiet und werfen dabei einen Blick auf verschiedene sexuelle Identitäten.



## DREHBUCH

**Zeitung** Anzeiger für Harlingerland  
**Auflage** 11.134  
**Kontakt** Anke Laumann  
**Telefon** 04462 – 98 91 85  
**E-Mail** Anke.Laumann@harlinger.de



Anke Laumann ist Redakteurin des Anzeigers für Harlingerland.



Kea Heeren ist Redakteurin des Jeverischen Wochenblatts.

**Idee** „Die Themen Liebe und Sexualität sind im Lokalen häufig blinde Flecken“, meint Anke Laumann. Auch in ihrer Zeitung, dem *Anzeiger für Harlingerland* aus Wittmund, und beim Schwesterblatt *Jeverisches Wochenblatt* seien die Themen unterrepräsentiert. Deshalb beschloss sie, sich ihrer gemeinsam mit *Wochenblatt*-Redakteurin Kea Heeren in einer Serie anzunehmen.

**Recherche** Von vornherein habe man nicht nur heterosexuelle, sondern auch queere Menschen und verschiedene sexuelle Identitäten abbilden wollen. „Es war zunächst eine Herausforderung, Protagonisten für die Serie zu finden“, erzählt Laumann. Fündig wurden sie und Heeren vor allem mithilfe von queeren Anlaufstellen und per Internet-Recherche.

fast 50 noch keine sexuellen Erfahrungen gemacht hatte“, erzählt Laumann. Wie auch anderen Protagonistinnen und Protagonisten der Serie sei es ihm wichtig gewesen, das eigene Thema in die Öffentlichkeit zu bringen, erklärt die Redakteurin.

**Umsetzung** Laumann und Heeren legten bei der Veröffentlichung der sieben Folgen großen Wert auf eine gute Chronologie der Themen. „Ganz bewusst hielten wir den Einstieg eher allgemein, erläuterten etwa, was hinter Begriffen wie LGBTQ steht“, beschreibt Laumann das Vorgehen. So erklärte unter anderem eine Sexual- und Paartherapeutin, worauf es in Beziehungen ankommt. Im Laufe der Reihe erschienen dann Beiträge über eine transidente

„Über ein entsprechendes Forum konnten wir etwa Kontakt zu einem ‚absolute beginner‘ aufnehmen, also einem Mann, der mit

Frau, den absolute beginner und auch über einen jungen Mann, der sich als asexuell identifiziert.

**Reaktionen** „Die Beiträge wurden im Netz sehr viel geklickt“, erklärt Laumann. Es habe sich mal wieder gezeigt, dass „Menschen sich für Menschen interessieren“. Sie selbst habe durch die Arbeit an der Serie ebenfalls eine größere Sensibilität für gewisse Themen bekommen, meint die Redakteurin.

**drehscheibeTIPP**  
 Interviews mit Eltern, deren Kinder homosexuell, transident oder asexuell sind. Wie gehen sie damit um? Wie unterstützen sie sie beim Coming-out? Gibt es Beratungsangebote?



# Er hofft weiter auf den ersten Kuss

**SEXUALITÄT** Der 49-jährige Christophe über sein Leben als „Absolute Beginner“

VON ANKE LAUMANN

**OSTFRIESLAND** – Er ist 49 Jahre alt und ungeküsselt. Christophe hatte noch keine Beziehung, noch nie Sex. Der Künstler aus Ostfriesland ist ein „Absolute Beginner“. So bezeichnen sich Menschen, die keine oder kaum sexuelle Erfahrungen haben. Dafür gibt es die unterschiedlichsten Gründe. Christophes liegen lange zurück. Hier erzählt der Mann seine Geschichte. Er will in der Bevölkerung Verständnis für Menschen wie ihn schaffen.

Christophes Geschichte beginnt in der Grundschule. Der junge Ostfrie ist damals eine Zielscheibe von Aggressionen, wie er sagt. Mehrfach wird er Opfer von Übergriffen. Einmal wird er von Jugendlichen bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt. Auch zu Hause gibt es Probleme.



Christophe beschreibt seinen Vater als cholerisch und aggressiv. Der Heranwachsende weiß nicht, wem er sich anvertrauen kann. Christophe zieht sich zurück. Er ist schüchtern, vermeidet Menschenmassen. Andere gehen in seinem Alter feiern, er ist lediglich drei, vier Mal in der Disco. „Ich wäre gerne öfter gegangen. Aber es ging nicht. Ich habe mich nicht überwinden können“, erzählt er rückblickend. Schüchtern sein, sich nicht überwinden können. Das macht es für ihn auch unmöglich, auf Frauen zuzugehen. Bis heute.

Seine erste Liebe läuft schief. Christophe ist 15,

als er sich in ein Mädchen verliebt. Doch die Mitschüler vermessen ihm das Glück. Sie ziehen das Mädchen auf, lassen sexuelle Sprüche los, tun alles, um die beiden auseinanderzubringen. „Sie hat sich dann zurückgezogen und nicht gesagt, was los ist“, sagt Christophe über seine erste Freundin. Die Hänseleien und verletzenden Sprüche hinterlassen Narben bei dem Jugendlichen. Sie sorgen dafür, dass er sich immer weniger öffnen kann. „Das habe ich seitdem nie wieder gerade bekommen“, erzählt Christophe.

Zwei Jahre nach der ersten Freundin verliebt er sich erneut. Aber unglücklich. Er schwärmt fünf Jahre für ein Mädchen – ohne es ihr zu sagen. Er traut sich nicht. „Irgendwann war es zu spät. Sie hatte dann schon einen anderen.“ Die Jahre vergehen, sie ziehen regelrecht an Christophe vorbei. Er macht in Ostfriesland Abitur, absolviert in Wuppertal eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Christophe studiert in Marburg Sinologie, Recht und Geschichte, lebt ein Jahr in Shanghai. Auch in dieser Zeit bleibt Christophe ohne Beziehung, ohne Sex, ohne Kuss. Er schiebt das auf seine Schüchternheit und hofft, dass sie mit den Jahren vergeht.

Doch er ist wie gelähmt. Er hat Schwierigkeiten, andere Menschen an sich heranzulassen, ihnen zu vertrauen. Der so wichtige erste Schritt gelingt ihm nicht. Er kommt ihm vor wie eine unüberwindbare Mauer. Lange kennt er nicht die Ursachen für diese Probleme. Er ist überfordert, scheut die Auseinandersetzung, läuft lieber vor den Problemen weg. Er träumt von einer besseren

Zukunft, von der passenden Partnerin, von einem Leben als Künstler. Er will sich in Szene setzen, sucht den spektakulären Auftritt. 2008 verkleidet er sich beim Filmfest in Cannes als Spiderman. Doch das ist nicht Christophe. Es ist nur eine Fassade, die ihm nicht gut tut. Er ist nicht derjenige, der sich in den Vordergrund drängen will. Er fühlt sich gestresst.

„Es war bislang nicht alles schön. Aber es kann noch vieles schön werden. Ich habe nichts zu verlieren.“

**Christophe**  
Absolute Beginner

Christophe ist in seinen 30ern, als er sich Hilfe sucht. Er macht eine Trauma-Therapie, arbeitet seine Erlebnisse auf. Seine Probleme bekommen einen Namen: Es wird bei ihm eine komplexe post-traumatische Belastungsstörung diagnostiziert. Christophe wird klar, welchen Ballast er all die Jahre mit sich herumgetragen hat. „Wenn man als Neunjähriger bis zum Filmriss gewürgt wird, macht es etwas mit einem“,

## HINTERGRUND

**Absolute Beginners** (kurz: ABs) ist eine Bezeichnung für erwachsene Männer und Frauen ohne Beziehungserfahrung. Sie haben keine, nur sehr bruchstückhafte oder lange zurückliegende Erfahrungen mit Liebesbeziehungen.

sagt Christophe. Wo andere Kinder gefestigt seien, sei bei ihm der Boden unter den Füßen weggebrochen. Inzwischen ist der Ostfrie mit seiner Vergangenheit im Reinen. Er habe lange mit sich gehadert, sich gefragt, was er falsch gemacht habe. Aber er trage keine Schuld. „Es war ein langer Weg, bis ich dahin gekommen bin“, räumt er ein.

Mit seinen Erlebnissen geht Christophe offen um. „Ich bin da. Ich lebe und ich kämpfe“, betont er. Trotz allem. Vielleicht auch wegen allem. Der 49-Jährige ist Optimist. Er glaubt fest daran, dass sich auch in seinem Leben alles finden kann. Es ist ein Leben, das ihm immer noch wie in einer Parallelwelt vorkommt. „Es ist alles sehr surreal“, sagt er. Wenn er Liebesfilme sieht, ist das für ihn wie ein Blick in eine fremde Welt. Er kennt Beziehungen, Intimität, Leidenschaft nur von anderen, er hat sie nie selbst erlebt.

Wenn er Paare sieht, empfindet er aber keinen Neid, keine Verbitterung. „Warum sollte ich es anderen nicht gönnen?“, fragt Christophe. „Sie können doch nichts für meine Situation.“ Er wolle auch den Frauen nicht die Schuld geben. Manche enttäuschte Männer täten dies. „Davon halte ich nichts. Das

**Der Begriff** wird seit Ende der 1990er-Jahre im deutschsprachigen Raum von den Betroffenen als Selbstbezeichnung innerhalb der Online-Community verwendet. Der Begriff wurde dem gleichnamigen Song von David Bowie entlehnt.

bringt auch nichts. Man sollte lieber versuchen, im Jetzt zu sein und seine Probleme zu lösen.“

Christophe setzt auf Ehrlichkeit. Auch bei der Partnersuche. Er erzählt auch dort offen seine Geschichte. Er will nicht lügen – am Ende käme es eh heraus. Und dann wäre die Enttäuschung groß – bei der Frau, aber auch bei ihm. Die Flucht nach vorne sei die beste Verteidigung, sagt er. Die Hoffnung auf die große Liebe gibt der Ostfrie nicht auf. „Wenn das Schicksal passt, kann man noch mit 70 den Traummenschen finden“, ist er überzeugt. Er ist bereit für eine Beziehung. Er stellt sich eine vor, in der man miteinander wächst, sich öffnet und nichts erzwingt. Seine Traumfrau soll empathisch, sensibel, ehrlich und einfühlsam sein. Er spricht von einer partnerschaftlichen Zuneigung, von Liebe auf Augenhöhe. „Man muss das Gefühl haben, dass man sich aufeinander verlassen kann.“

Es geht ihm um innere Werte, nicht ums Äußere. Christophe kann sich vorstellen, eine Familie zu gründen. „Wer viele Kinder hat, ist ein reicher Mensch. Viel reicher als jemand, der drei Sportwagen fährt.“ Viel Geld, viele Klamotten, ein hoher Status. Das sei im Leben doch die Salatbeilage und nicht das Steak. Im Leben komme es auf andere Dinge an. Es gelte, sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Vielleicht findet Christophe auf diesem Weg die richtige Partnerin. „Den Wunsch habe ich nicht aufgegeben. Es war bislang nicht alles schön. Aber es kann noch vieles schön werden. Ich habe nichts zu verlieren.“

## Bahn will Brückenteile abreißen

**WEENER/LNI** – Die Bahn will Stahlteile der zerstörten Friesenbrücke über die Ems bei Weener im Sommer abreißen und verkaufen. Wie aus einem Inserat auf einer Bahn-Website hervorgeht, werden derzeit 920 Tonnen Stahlschrott der Brücke als Recyclingmaterial angeboten. Die Abfuhr soll demnach entweder über ein Schiff auf der Ems oder nach einer Zerlegung an Land bei Papenburg erfolgen. Als Abfuhrtermin wird der Zeitraum von Mitte Juli bis Anfang September angegeben. Zunächst hatte die „Ostfriesen-Zeitung“ gestern berichtet. Ein Frachter hatte die Brücke vor mehr als fünf Jahren gerammt. Das Bauwerk wurde dadurch weitgehend zerstört und die Verbindung für den Bahnverkehr, Fußgänger und Radfahrer unterbrochen. Seitdem wartet die Region auf einen Neubau. Bis 2024 soll die Klappbrücke durch eine moderne Drehbrücke ersetzt werden. Die Bahn gab zuletzt an, dass die Arbeiten für den Brücken-Neubau im Zeitplan liegen. Es läuft ein Planfeststellungsverfahren.

## Tester für Radtouren gesucht

**BAD ZWISCHENNAH/AH** – Der Touristik-Service in Bad Zwischenahn sucht Tourentester für einen einwöchigen Fahrrad-Aufenthalt im Mai und Juni am Zwischenahner Meer. Die Übernachtungen sind für die Tourentester kostenlos. Zusätzlich gibt es vom Touristik-Service ein kleines Taschengeld, der Kühlschrank der Ferienwohnung ist bei der Ankunft bereits gefüllt und Fahrräder könnten auf Wunsch ebenfalls gestellt werden. Bei dieser Aktion geht es speziell darum, das neue Knotenpunktsystem im Landkreis auf Herz und Nieren zu testen und auf diese Weise mögliche Schwachstellen herauszufinden.

Auf die Tourentester kommen ein paar Hausaufgaben zu. Aus diesem Grund sollten die Bewerber keine Scheu haben, ab und an ihr Smartphone zu zücken und Videos zu drehen und Bilder zu machen. „Wir wollen das Fahrradfahren im Urlaub in Bad Zwischenahn zu einem besonderen Erlebnis machen“, erklärt Ina Schuler, Marketingleiterin des Touristik-Service. Die Tester können sich ihre Routen nach den Knotenpunkten selbst zusammenstellen und bekommen kleine Aufgaben gestellt.

Für die Bewerbung sollten Interessierte ein kleines Video (maximal 90 Sekunden) einschicken, in dem sie erklären, warum ausgerechnet sie als Tourentester besonders geeignet sind. Dabei müssen es nicht zwingend Einzelpersonen sein, auch Paare, Familien und Freunde können sich bewerben, und zwar bis zum 6. April. Bewerbungen an: [www.tourentester.de](mailto:www.tourentester.de)